

## EFFIZIENTE NUTZUNG VON WASSER...

*Welche Maßnahmen können die Wasserkrise entschärfen? Eine ganze Reihe. Zum Beispiel lässt sich die Effizienz der Wassernutzung erhöhen durch...*

- Erhöhung der *Reservehaltung von Wasser*
- Reduktion des *Wasserverbrauches der Industrie*
- die Entwicklung effizienterer Wassernutzung in der Landwirtschaft und Bremsen bei der Ausweitung der *landwirtschaftlichen Bewässerung*
- verbesserte Einrichtungen zur *Wassergewinnung und -verteilung*
- Verringerung der *Wasserverschmutzung* und erhöhtes Recycling von verschmutztem Wasser
- systematischen Aufbau von *Abwasseranlagen*

Wasser muss überall als eine knappe Ressource behandelt werden, der Verbrauch muss gesenkt werden wo immer möglich. Sogar dort, wo viel Wasser vorhanden ist, muss die Verschwendung bekämpft werden. Der Wasserverbrauch in den Industrieländern muss zurückgehen.

## Die Antwort der Kirchen - Bewusstseinsbildung

Die Kirchen müssen die einzigartige Rolle des Wassers für alle Lebewesen betonen. Wasser ist mehr als eine Sache. Das Wasser verdient unseren Respekt und unseren Schutz. Die Kirchen müssen wieder lernen, das Wasser als lebensspendende Kraft zu schätzen.

Die erste Aufgabe des Christen ist daher, sich und den anderen den wahren Wert des Wassers bewusst zu machen. Wasser verdient es, Thema von Predigt, Meditation und Andacht zu sein. Der heilige Franziskus nennt Wasser unsere „Schwester“ – kein Objekt, sondern ein lebensspendendes Mitgeschöpf.

Bewusstseinsbildung muss auch die Betrachtung der gegenwärtigen Situation mit einschließen. Warum müssen wir von „Wasserkrise“ sprechen? Was sind die Wurzeln der Krise? Wir müssen der Versuchung widerstehen, die Krise zu ignorieren oder ihre Dringlichkeit zu verniedlichen und müssen uns der Problematik in ihrer vollen Komplexität und allen Ausweitungen stellen.

Aus der Überzeugung heraus, dass die Gabe „Wasser“ mit allen geteilt werden muss. Ungleiche Verteilung der Wasserressourcen auf unserem Planeten darf nicht zur Ausrede dienen, den Ruf nach Gerechtigkeit verstummen zu lassen. Es ist eine Zentralaufgabe der Kirchen, den Wassermangel durch Solidaritätshandlungen zu mildern.

## QUELLEN UND LINKS:

Wasserfußabdruck:

<http://www.wasserfussabdruck.org/?page=files/home>

UNICEF: Report – Wasser:

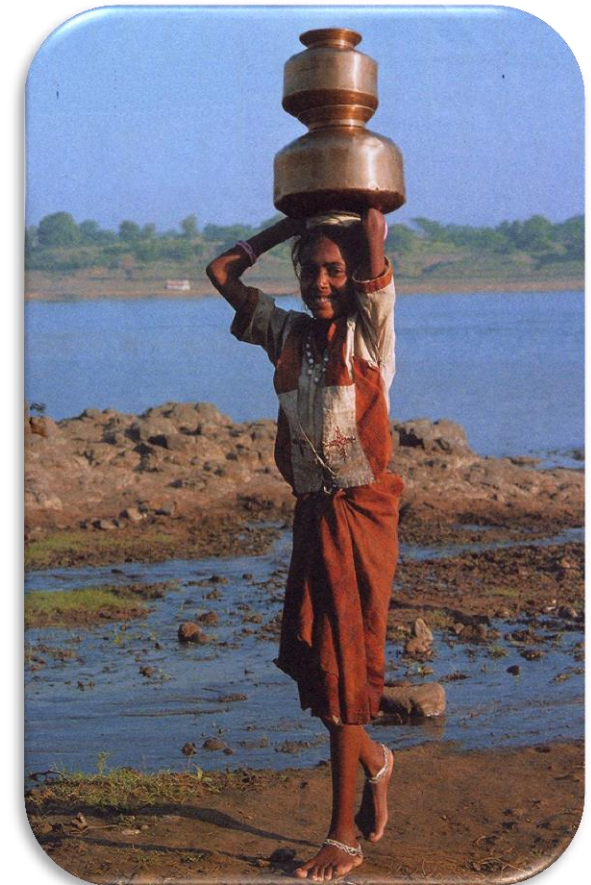
<http://www.unicef.de/presse/2012/report-wasser/>

Ressourcenreport:

<http://www.global2000.at/site/de/aktivitaeten/ressourcen/indikatoren/article-ressourcenreport.htm>

# W A S S E R

*...ist Voraussetzung für Leben  
und warum wir besorgt  
sein müssen...*



Impressum:

ARGE Schöpfungsverantwortung  
Habsburgergasse 7, 1010 Wien

+43 (0) 660 76 000 08

[office@argeschoepfung.at](mailto:office@argeschoepfung.at)

[www.argeschoepfung.at](http://www.argeschoepfung.at)

## WARUM MÜSSEN WIR BESORGT SEIN?

### Wachsende Gefahr

783 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser – das sind 11 Prozent der Weltbevölkerung. 2,5 Milliarden Menschen haben keine ausreichenden sanitären Einrichtungen.

Täglich sterben mehr als 3.000 Kinder an verseuchtem Wasser, berichtet Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF. „Das Menschenrecht auf sauberes Wasser und sanitäre Grundversorgung muss endlich auch für die ärmsten Familien verwirklicht werden“, erklärt er weiter. 40% der Betroffenen leben in Afrika und südlich der Sahara, besonders schwierig ist die Situation im ländlichen Bereich. 97 Prozent der Familien verfügen über keinen Wasseranschluss und entnehmen ihr Wasser aus Flüssen, Seen oder Tümpeln.

Diese wenigen Zahlen zeigen die Größe des Problems. Wasser ist Voraussetzung für Leben. Wenn die gegenwärtige Entwicklung ungebremst weitergeht, ist sogar eine noch höhere Zahl von Menschen gefährdet. Die Größe des Problems ruft ein Gefühl der Hilflosigkeit hervor. Gibt es Lösungen? Kann man dieser Gefahr überhaupt wirksam begegnen?

Das Problem ist von entscheidender Bedeutung für den Auftrag der Kirchen in der Welt: Da das Überleben der gesamten Schöpfung auf dem Spiel steht, können sie gar nicht anders, als zu reagieren und zu fordern, dass das Problem verantwortungsvoll angegangen werden muss.

~~~~

*Genesis 2, 4-7: Zur Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte – noch gab es aber kein Gesträuch des Feldes auf Erden und noch wuchs kein Kraut auf dem Felde. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf die Erde und es war kein Mensch da, den Boden zu bebauen; ein Wasserschwall brach aber hervor aus der Erde und tränkte alles Land – da bildete Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Ackerboden und hauchte ihm Lebensodem in die Nase. So ward der Mensch ein lebendes Wesen.*

Wasser ist die Voraussetzung für Leben. Damit Gott das Werk der Schöpfung vollenden kann, braucht es einen ‚Wasserschwall‘, der die Erde tränkt. Wasser ist aber nicht einfach vorhanden. Der Mensch, berufen, den Boden zu bebauen, muss mit der Gabe des Wassers umsichtig umgehen.

## MENSCHENRECHT AUF WASSER

**Trinkwasser:** Rund 89 Prozent der Bevölkerung haben heute Zugang zu sauberem Wasser, jedoch ist das Problem in vielen Entwicklungsländern weiterhin akut.

**Sanitäre Anlagen:** 2,5 Milliarden Menschen verfügen über keine einfachen sanitären Anlagen, nur 80 Prozent der Bevölkerung im städtischen Bereich in Entwicklungsländern haben Zugang zu sanitären Anlagen. Durch die Errichtung einfacher sanitärer Anlagen und Zugang zu sauberem Trinkwasser, könnten 10 % aller Durchfallerkrankungen weltweit verhindert werden.

**Abwasser:** 80 Prozent der städtischen Abwässer weltweit, fließen unbehandelt in Flüsse, Seen oder ins Meer. Die Verschmutzung der Gewässer hat enorme Auswirkungen auf das Ökosystem.

## WASSER IN DER LANDWIRTSCHAFT

**Nahrungsmittelsicherheit:** Wasser – Notwendigkeit für die Nahrungsmittelproduktion. Durch die Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen steigt der Ertrag um etwa 2,7-mal, daher hat sich die zu bewässernde Fläche seit 1970 verdoppelt.

**Grundwasserbelastung:** Der Einsatz von chemischen Substanzen (vor allem Nitrate) in der Landwirtschaft trägt erheblich zur Verschlechterung der Wasserqualität bei.

**Konsumverhalten:** Erhebliche Auswirkungen auf den Wasserverbrauch haben die veränderten Nahrungsgewohnheiten der letzten Jahrzehnte. Bei der Rindfleischproduktion zum Beispiel werden 15.000 Liter Wasser/ kg Fleisch benötigt. Für dieselbe Menge an Getreide oder Gemüse lediglich 2.500 Liter. Um diesen Ressourcenbedarf zu decken, wird dieser auf ärmere Länder umgewälzt.

## WEITERE BEREICHE DER RESSOURCENENTNAHMEN

**Schiefergas-Gewinnung:** Die Förderung von Schiefergas, als neuer fossiler Brennstoff, bringt zahlreiche Umweltprobleme mit sich – besonders Wasserverschmutzung, exzessiver Wasserverbrauch und hohe Methangas-Emissionen.

**Die Reise eines T-Shirts:** Für die Produktion von einem Kilogramm Stoff benötigt man etwa 11.000 Liter Wasser. Etwa 45 Prozent fallen für die Bewässerung der Pflanzen an, 41 Prozent sind Regenwasser, und der Rest ist notwendig um die Abwässer zu verdünnen.

**Aluminiumherstellung für Opferlichter:** Der Abbau von Bauxit und die Deponierung des Rotschlammes erfordern große Landschaftsflächen. In den Regenwaldgebieten fallen jährlich 5 km<sup>2</sup> Fläche dieser Nutzung zum Opfer.

Wesentlich größere Flächen werden jedoch indirekt verbraucht, beispielsweise durch das Fluten großer Landstriche für Wasserkraftwerke, die der Aluminiumproduktion dienen.

Bei der Produktion ist ein enormer Energie- und Wasserbedarf erforderlich und die Luftbelastung, sowie weitere ökologische Auswirkungen in den umliegenden Gebieten sind immens.

**Papierproduktion:** Die Herstellung von Papier aus Holz ist energieaufwändig, wasser- und rohstoffintensiv. Für eine Packung Kopierpapier werden 7,5 Kilogramm Holz, 130 Liter Wasser und 26,8 Kilowattstunden Energie benötigt. Für die Produktion aus recyceltem Papier werden dann nur noch 2,8 Kilogramm Altpapier, 51 Liter Wasser und 10,5 Kilowattstunden Energie benötigt. Zudem muss weniger Chemie eingesetzt werden, was zu einer geringeren Belastung der Abwässer führt.